

Doskozil will Denkmal für Soldaten auf dem Heldenplatz

Der Standard, 21. Oktober 2016

Wien – Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil (SPÖ) will auf dem Wiener Heldenplatz einen neuen Gedenkort schaffen – und zwar für jene Soldaten des Bundesheers, die im Einsatz für die Zweite Republik gestorben sind und noch sterben werden, wie es das Konzept vorsieht. Geplanter Kostenpunkt: mehr als eine Million Euro. Den Grünen Harald Walser stören nicht nur die anvisierten Kosten. „Das ist eine Summe, die weit über dem liegt, was Denkmäler normalerweise kosten.“ Dazu wird als Beispiel in dem Konzept ein Memorial im australischen Sydney genannt, das aus haushohen Granaten besteht. Für das Denkmal ist freilich ein Künstlerwettbewerb auszuschreiben. Walser sieht darin allerdings jetzt schon einen Kontrast zum Deserteursdenkmal auf dem Ballhausplatz – und der Heldenplatz sei ohnehin schon sehr militärisch ausgerichtet.

Einen Beschluss soll es kommende Woche im Ministerrat geben. Die Gedenkstätte soll laut Verteidigungsressort als „Identifikationssymbol für alle Soldatinnen und Soldaten“ dienen. Doskozil: „Das Bundesheer der Zweiten Republik hat ein Denkmal verdient.“ Allein 52 Angehörige des Bundesheers seien bei Auslandseinsätzen gestorben. (red)